



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Neubrückenstrasse 49

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

NEUBRÜCKENSTRASSE 49

1771: ohne Nr.; 1785: Martini-Leischafft 208. Abbildung Nr. 1221 S. 378.

GESCHICHTLICHES. Die bei dem Bombardement 1759 abgebrannten beiden Häuser von $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Dienst, die dem *Bücker Dickhoff* gehörten, sind im Straßen-Kataster zuerst 1784 als Wohnung des *Kramers* (Bernhard?) *Köster* (eingeschrieben 1774) aufgeführt und demnach wohl 1784 erbaut. Köster bewohnte es bis 1796, dann *Rat Elmering* usw. 1901 Veränderung des Erdgeschosses.

ERLAUTERUNG. Das Eckhaus der Neubrücken- und Wasserstraße wendet seine zweigeschossige, vierachsige, unverputzte Backsteinfront mit Werksteingewänden und -Gesimsen der ersteren zu. Die in der zweiten Achse von rechts befindliche Haustür hatte eine sieben Stufen hohe, zweiseitige Freitreppe, die 1901 bei dem völligen Umbau des Erdgeschosses beseitigt ist. Über den Fenstern des Obergeschosses ein stark profiliertes Hauptgesims, darüber der von einem Sandsteinprofil umrahmte eingeschossige, zweifenstrige Dreieckgiebel. Das Profil ist an den Ecken in rechtwinkligen Brüchen aufgerollt, ohne über die Breite des Hauses auszuladen, und trägt oben unvermittelt einen breiten Dreieckgiebel, in dem ein aufrechtstehendes Oval mit einem beiderseits herabhängenden klassizistischen Blattgehänge Platz gefunden hat. Der Sockel ist in der Front wie an der zur Wasserstraße gewendeten Längsseite neu verputzt. Letztere hat trotz ihrer Länge in beiden Geschossen nur je ein Fenster in der Mitte und ein Dachhaus und Kellerfenster in der gleichen Achse.

KÖNIGSTRASSE 52

DER KETTELERSCHE HOF

1771: 823; 1785: Ägidii-Leischafft 261.

GESCHICHTLICHES. Der heutige Hof ist ein Werk des Hauptmanns Johann Engelbert Boner, 1782—1789. Über die Vorbesitzer des Hofes berichtete anscheinend auf Grund der Hausbriefe, deren Wortlaut bisher nicht veröffentlicht ist, Freiherr Heinrich v. Droste zu Hülshoff im M. A. 23. III. 1930. Der Hof habe aus einem Steinwerk, das weiter ab von der Straße gelegen habe, und einem Vorhause genannt *tor Smedden* bestanden. Ersteres sei 1382 und 1394 im Besitze der Familie von dem Rodenlewen nachweisbar und 1488 durch die Witwe des letzten männlichen Sprosses dieser Familie an die Familie von der Tinnen gekommen. Die Erbtöchter Anna von der Tinnen habe 1611 den Hermann von Bock zur Hemisburg geheiratet, deren Kinder 1640 den Hof an den Osnabrückschen Kanzler Lizentiaten Johann Mensing verkauften. Das Vorhaus, 1382 und 1394 gleichfalls im Besitze der Familie von dem Rodenlewen, wechselte häufiger den Besitzer, um zuletzt 1640 mit dem Steinwerk an den Kanzler Mensing überzugehen. Häuserkataster 1751—1762 Hofrat Mensing, seit 1773 Rat Custerus. Nach den Akten des v. Kettelerschen Archives, die mir durch Vermittlung des † Herrn Frh. v. Droste zugänglich waren, verkauften die Erben dieses Hildesheimischen Rates Costerus, dessen Frau eine Tochter des verstorbenen Hofrates Mensing war, 5. VIII. 1778 die Besetzung an den Pfennigkammersekretär Johann Joseph Engelen und dessen Frau Josephine Diepenbrock für 3050 Reichstaler. Am 13. XII. 1778 verkaufte Engelen die Besetzung an den Geheimen Rat Klemens August Freiherrn von Ketteler zu Harkotten. Der Abbruch begann 25. VI. 1782, der Neubau anscheinend erst 1783. In der Abrechnung von 1786 erscheinen zuerst Ausgaben für die Steinhauer, 1787 für das Weißen und Kalken,